ЛИФЛЯНДСКИХЪ ГУБЕРНСКИХЪ ВѢДОМОСТЕЙ
ЧАСТЬ НЕОФФИЦІАЛЬНАЯ.

Livländische Gouvernements-Zeitung.
Nichtofficieller Theil.

Пятница, 14. Сентября 1856. № 105. Freitag, den 14. September 1856.

Ueber die Ursachen der Fruchtbarkeit oder Unfruchtbarkeit des Bodens.

(Fortsetzung.)

5. Die für das Gedeihen bestimmter Früchte erforderliche Bodenbeschaffenheit.

Bei der hohen Bodenkultur der jetzigen Zeit und bei der außerordentlichen Anzahl von Düng- und künstlichen Reizmitteln, die wir jetzt haben und die uns in den Stand setzen, fast jede Frucht auf jedem Boden zu bauen, sind wir einigermaßen in Gefahr zu vergessen, daß gewisse Bodenarten für gewisse Früchte geeigneter sind als andere und daß wir also am besten unsern Turnus so einrichten, daß auf dem gegebenen Boden die Früchte möglichst häufig gebaut werden, welche nach Theorie und Erfahrung am besten darauf gedeihen. Allerdings ist nicht zu bezweifeln, daß bei fortschreitender Wissenschaft und Praxis weniger Gewicht auf das strenge Festhalten eines bestimmten Fruchtwechsels gelegt werden wird, und daß wir im Stande sein werden, häufiger die Früchte zu bauen, welche den lohnendsten Preis bringen; aber gerade wie die bürgerlichen Gesetze für die Spitzbuben gemacht sind, so hat man für die schlechten Landwirthe Gesetze des Fruchtwechsels aufstellen müssen, die nur bei einem unvollkommenen Zustande der Landwirthschaft nothwendig und als ungefähre Regeln von Nutzen sind. Sobald unsere Kenntniß der Gesetze und Principien des Pflanzenwuchses vollkommener wird, werden wir im Stande sein, den Dünger zu wählen, den eine bestimmte Frucht verlangt, wenn der Boden die nöthigen Stoffe nicht in ausreichender Menge oder in assimilirbarer Form enthält. Gegenwärtig sind wir noch nicht bis zu diesem erstrebenswerthen Ziele gelangt und obgleich man freilich bei einsichtiger Bestellung auf manchem Boden dieselbe Frucht oft hintereinander bauen kann, so muß man doch immer den Satz gelten lassen, daß manches Land und manche Früchte sich vorzugsweise für einander eignen. Einen Beweis dafür liefern die wildwachsenden Pflanzen, das natürliche Unkraut eines zähen Thon-, eines porösen Sand- oder eines trocknen Kalkbodens. So weiß z. B. jeder Landwirth, daß das vorherrschende Unkraut in schwerem Boden die Quecken sind, welche, wie der botanische Name: Triticum repens lehrt, zum Weizengeschlechte gehören. Wir können daher annehmen, daß Thonboden sich besonders für den Weizenbau eignet. Daß wir in manchen Gegenden auf Thonboden nur jämmerlichen Weizen sehen, widerlegt diese Behauptung nicht, denn es ist blos eine Folge übermäßiger Nässe und äußerster Bodenarmuth, die sich für andere Halmfrüchte als noch weit nachtheiliger erweisen würden. Man kann natürlich nicht erwarten, daß solcher Boden bessern Weizen trägt als ein leichter warmer Boden, der in gutem Zustande ist, aber er kann öfter hinter einander Weizen tragen, als andere Halmfrüchte, wenn auch die Ernte erbärmlich genug sein mag. Was ich behaupten wollte ist, daß Thon von mittlerer Qualität, der eine gewisse Menge von Silikaten und Alkalien enthält, frei von übermäßiger Nässe ist und gehörig bestellt wird, der wahre und eigentliche Weizenboden ist, und daß wir auf keinem anderen Lande so reiche und schnell auf einander folgende Weizenernten erzielen können, wenn wir nicht außergewöhnliche Düngmittel anwenden. Da Weizen von allen Kornfrüchten die einträglichste ist, so sollte man erwarten, daß Thonboden im höchsten Preise stände, und dies war auch früher der Fall, als die Agrikultur sich noch in einem engeren Kreise bewegte, und es würde noch jetzt so sein, wenn nicht gewisse Uebelstände ein Gegengewicht bildeten, wohin z. B. die großen Kosten der Bestellung, die Ungeneigtheit zu einer ausgedehnten Viehwirthschaft u. s. w. gehören. Die allgemeine Einführung der Rübenkultur und der niedrige Stand der Weizenpreise während der letzten Jahre haben eine ungünstige Meinung von dem Werthe solcher Ländereien erzeugt und den Kredit des leichten Bodens ungebührlich gesteigert. Ich bin der Meinung, daß ein Rückschlag in diesen Ansichten eintreten wird, und daß die Aecker mit Thonboden in Folge einer gründlichen Drainirung und einsichtigen Bestellung gegen jetzt bedeutend im Preise steigen werden. Ist der Thonboden einmal aufgeschlossen und für die Einwirkung der Luft durch und durch zugänglich gemacht, so sind die Hauptübelstände beseitigt; die Kosten der Bestellung brauchen dann nicht viel größer als bei leichtem Boden zu sein, die Kultur von Hackfrüchten und ihre Consumtion an Ort und Stelle wird dann ausführbar und Scheure und Stall, Vieh und Korn helfen dem Landwirth die Taschen füllen. Es ist ganz gut möglich auf gutem Boden dieser Art, ohne ihn zu erschöpfen, in einem Turnus von sechs Jahren drei Weizen- und eine Bohnenernte zu gewinnen, indem man 1) Brachfrüchte,

2) Weizen, 3) Frühbohnen, 4) Weizen, 5) Sommerraps, 6) Weizen baut. Eine andere gute Seite von manchen Thonbodenarten ist die vortreffliche Weide, die sie bei gehöriger Drainirung geben. Wenn wir die schmalen Streifen von Alluvialland ausnehmen, welches an einigen von unseren Hauptflüssen sich hinstreckt, so ruht unser bestes Weideland auf Thon. Ein gehöriges Verhältniß zwischen Weide- und Ackerland ist für den Landwirth, der kalten Boden bewirthschaftet, unschätzbar. Er kann dann im Sommer und im Herbste, wenn die Heerden auf leichtem Boden nur mit Mühe eine dürftige Nahrung finden, sein fettes Vieh verkaufen, das er oft ohne Zubuße von Korn auf seinen Weiden ausmästet und für das er nicht selten den doppelten Preis erhält, den er im vorhergehenden Winter beim Einkauf dafür zahlte. Aus diesen Gründen scheint mir die Kultur eines guten schweren Bodens eine sehr vortheilhafte Art der Kapitalanlage zu sein und glaube ich, daß der Werth von solchem Lande beträchtlich steigen wird, wenn erst richtigere Ansichten über die Grundlagen der Landwirthschaft allgemeineren Eingang finden. Thonboden erfordert allerdings mehr Kapital für den Viehstand und die Bestellungskosten als leichterer Boden, und dies setzt seinen Werth in den Augen Derjenigen herab, welche einen größeren Stolz in die Zahl ihrer Morgen als in den Zustand derselben setzen; wir müssen aber hoffen, daß dieser thörichte Stolz bald vernünftigeren Ansichten Platz machen wird.

Hafer wächst oft recht gut in schwerem Boden und wird nicht selten auf Weizen gebaut, eine Fruchtfolge, welche die Wissenschaft verwirft aber die Praxis oft einträglich findet. Immer jedoch gewährt der Hafer einen unsicheren Ertrag, der weit abhängiger von der Witterung ist, als der des Weizens. Der Hafer scheint einen Boden zu lieben, welcher neben einer hinlänglichen Menge von Mineralstoffen sehr viel Humus enthält; man pflegt daher neu aufgebrochenes Land fast immer mit Hafer zu bestellen. Es ist jedoch besser, wenn man zuerst Brachfrüchte baut, indem man mit Kalk düngt, Kartoffeln oder Turnips pflanzt und letzteren abweiden läßt, wodurch die Krume dicht wird, dann aber Hafer eindrillt und das Land so fest als möglich erhält. Hafer erfordert weniger Mineralstoffe als Weizen, das Stroh ist nicht so hart und steif und enthält mehr organische Stoffe. Dies ist vielleicht der Grund, weßhalb er gedeiht, wo Weizen beinahe unfehlbar mißrathen würde. Der Weizen erfordert mehr Kieselerde, Phosphorsäure und Alkalien wie sowohl Hafer als Gerste, und dies erklärt in gewissem Grade seine Vorliebe für schweren Boden.

Gerste gedeiht gut in Kalk- und Lehmboden, auf Thonboden hingegen ist sie unsicher und von grober Qualität. Früher hielt man es beinahe für unmöglich, sie auf schwerem Boden zu bauen; die Wirkungen einer tiefen Drainage haben indeß diese Ansicht widerlegt, und in vielen Fällen hat man sehr reiche Ernten von mittlerer Qualität gewonnen. Wenn das Land für Weizen geeignet ist, wird man freilich nicht oft Gerste darauf bauen, denn sie bringt nicht so viel und scheint die nächste Weizenernte zu beeinträchtigen, indem sie den Boden zu locker macht. Gerste liebt einen trocknen, porösen Boden und wird mit Vortheil in Sand- und leichtem Kalklande hinter Wurzelfrüchten gebaut, die man vom Acker abfüttert. Bohnen verlangen einen tiefen, schweren und doch trocknen Boden, der eine gewisse Menge Kalk enthält; vortrefflich ist dafür der Boden, der sich über vielen Oolithlagern findet. Viele glauben, diese Frucht sauge den Boden sehr aus, und als eine Kornfrucht im weiteren Sinne des Wortes nimmt sie natürlich viele Mineralstoffe aus dem Boden auf; wenn jedoch der Boden ein offener ist, so gehen die Wurzeln der Bohnen bis auf den Untergrund und ziehen Nahrung aus diesem; und in Folge davon wird der Boden nicht so sehr erschöpft, wie man sonst wohl annehmen möchte. In der Regel werden die Bohnen viel zu eng eingedrillt; auf diese Weise ist man an dem öfteren Aushacken behindert, was doch für das Land so vortheilhaft sein würde. Erbsen gleichen den Bohnen in ihrer Vorliebe für Bodenarten, welche eine gewisse Menge Kalk enthalten, sie gedeihen aber besser in einem weniger zähen Lande, das auch nicht so tief zu sein braucht. Kalk scheint eine unbedingte Nothwendigkeit für die Erbsen zu sein, und wenn der Boden weder von Natur welchen enthält, noch damit gedüngt werden kann, so darf man sich keine Hoffnung auf eine gute Ernte machen. Die übrigen kultivirten Pflanzen aus der Familie der Leguminosen oder Hülsenfrüchte, als Klee, Luzerne, Wicken, Esparsette u. s. f. gedeihen alle am besten in Kalkboden. In der That kommen einige, z. B. die Esparsette, nur in solchem fort; für die anderen ist es wenigstens sehr vortheilhaft, wenn sie mit Kalk gedüngt werden, falls der Boden arm daran ist. Kopfdüngung mit Gyps hat im Frühlinge bei Klee auf Sandboden den außerordentlichsten Erfolg gehabt. Der Gyps muß früh Morgens gestreut werden, wenn die Blätter noch bethaut sind, das feine Pulver — als solches wird der Gyps nämlich am besten angewandt — bleibt dann an den Blättern hängen und geht später allmälig in den Boden über. 2—3 Ctr. pro Acre ($1\frac{1}{2}$ Mrg.) sind genügend und da der Preis gering ist, so sollte man diese Düngung nie unterlassen. Wie zu vermuthen, enthält die Asche aller Leguminosen viel Kalk; so findet man z. B. in hundert Theilen der Asche einer ganzen Bohnenpflanze 35 Theile Kalk, in der von Erbsen sind 6 bis 10 Prozent mit viel Kali und Natron enthalten, in der Asche von Esparsette ungefähr 26 Prozent und in der von rothem Klee 25 bis 30 Prozent. Diese Analysen zeigen sehr deutlich, weshalb die Leguminosen Kalkboden vorzugsweise lieben und mit Kalk gedüngt werden müssen, wenn der Boden nicht genug enthält.

Torfboden ist im Allgemeinen nicht besonders für

Halmfrüchte geeignet, weil er zu viel organische und zu wenig mineralische Stoffe enthält und vermöge seiner offenen Beschaffenheit den Wurzeln dieser Pflanzen keinen rechten Halt gewährt. Hafer wächst von allen noch am besten darin, ist aber, namentlich als erste Frucht, unsicher, indem er leicht in Folge einer zu reichlichen Aufnahme von organischen Stoffen zu sehr ins Stroh schießt und sich lagert. Hackfrüchte gedeihen besser darin, denn sie erfordern viel organische Nahrung und nur sehr wenig mineralische Stoffe. Dies zeigt z. B. folgende Rübenanalyse von Völker; er findet in 100 Theilen:

Wasser	$90_{,43}$
Zucker, Gummi u. s. w. .	$4_{,69}$
Eiweißartige Stoffe . . .	$1_{,14}$
Pflanzenfaser	$3_{,10}$
Mineralische Stoffe . . .	$0_{,62}$
	$99_{,98}$

Da Hackfrüchte einen so großen Theil ihrer Nahrung mittels ihrer Blätter aufnehmen und von den werthvollen Mineralstoffen des Bodes nur sehr wenig absorbiren, so gedeihen sie in jedem Boden, vorausgesetzt nur, daß die junge Pflanze einen guten ersten Antrieb zum Wachsen bekommt, und daß der Boden offen genug ist, um das Schwellen der Knollen oder Rüben nicht zu hindern. Ungedüngt bringen natürlich verschiedene Bodenarten einen sehr verschiedenen Ertrag an diesen Früchten, aber der einsichtige Landwirth kann hier jedem Mangel abhelfen, indem er kleine Mengen eines geeigneten Parforcedüngers anwendet und das Land oft und gründlich durcharbeiten läßt, ein Punkt, welcher zu einem guten Gedeihen ebenso nothwendig zu sein scheint wie der Dünger. Ein erfolgreicher Anbau von Turnips und anderen Wurzelfrüchten hängt mehr von dem Klima als von dem Boden ab, und ich kann daher kaum eine besondere Bodenart anführen, die sich in allen Fällen speziell für sie eignete. Man kann indeß mit Bestimmtheit sagen, daß zäher, nicht drainirter Thon nicht dafür taugt, wiewohl bald tauglich für sie gemacht werden kann, und daß bei jeder anderen Bodenart, wenn nur das Klima günstig ist, und bei einer einsichtigen Bestellung eine gute Ernte zu erzielen ist.

(Schluß folgt.)

Bekanntmachungen.

Mit Beziehung auf die in der Livländischen Gouvernements-Zeitung Nr. 89 vom 6. August d. J. enthaltene Bekanntmachung, in Betreff der beim Zeitungstische der Livländischen Gouvernements-Regierung angelegten Vorräthe von Blanqueten und Drucksachen, — wird desmittelst bekannt gemacht:

daß nunmehr der der Livländischen Gouvernements-Bau- und Wege-Commission vorzustellende **Preis-Verschlag über Bau-Materialien und Arbeitslohn** bereits abgedruckt ist und aus der Redaction der Gouvernements-Zeitung bezogen werden kann.

Der Preis für jedes Exemplar beträgt 25 Kopeken Silb. 2

* * *

Nachdem ich das Amt eines Secretairen des Wendenschen Landgerichts und das damit verbundene eines Notarii publici bereits angetreten, und mich aus diesem Grunde ganz in der Stadt Wenden niedergelassen habe, bringe ich solches, wie auch, daß ich zur Uebernahme gerichtlicher und außergerichtlicher Rechts-Geschäfte, sofern solche nicht mit meiner amtlichen Stellung colidiren, erbötig bin, hierdurch zur Kenntniß derer, die in dergleichen Geschäften eines Rechtsbeistandes bedürftig und zugleich gesonnen sind, sich in dieser Beziehung an mich zu wenden, indem ich hinzufüge, daß ich meine Wohnung in dem der Wendenschen St. Johannis-Kirche gegenüber liegenden v. Walterschen Hause, genommen habe.

Wenden, den 30. August 1856. 1

A. v. Wolffeldt,
Secretair des Wendenschen Landgerichts und Notarius publicus.

* * *

In der Stadt Wenden sind im Müllerschen Hause 2 Wohnungen von je 4 Zimmern mit Küche und Wirthschaftsbequemlichkeiten zu vermiethen, welche auch als eine zusammenhängende Wohnung von 8 Zimmern benutzt werden können.

Nähere Auskunft ertheilt

Hofgerichts-Consulent J. Eckardt in Wenden. 3

* * *

I. Ein Complex von 6 Gütern im Walkschen Kreise, von 46 Haken nach früherer Messung;

II. Ein Gut von 16 Haken im Rigaschen Kreise, 5 Meilen von Wenden, 10 Meilen von Riga und circa 4 Meilen von der Dünastrasse;

III. Landgüter-Obligationen von 12,000, 6000, 5000 und 4500 Rbl. S. — sind zu verkaufen durch

Hofgerichts-Consulent J. Eckardt in Wenden. 3

Angekommene Fremde.

Hotel St. Petersburg. Den 14. September. Hr. Student Baron v. Fircks, Frau Generalin Sageskin, Hr. Ing.-Lieut. Fedorow nebst Gemahlin von Mitau; Hr. v. Transehe aus Livland; Hr. Ing.-Capit. Nordensohn von Reval.

Stadt London. Den 14. September. Hr. dimitt. Major Minschewitz von Mitau; HH. Kaufleute P. Tambourer und P. Meyerheim von St. Petersburg.

Frankfurt a. M. Den 14. September. Hr. v. Vegesack aus Livland; Hr. Kaufmann Winogrodow von Lemsal.

Stadt Dünaburg. Den 14. September. Hr. Sec.-Lieut. Fischer v. Abo; Hr. Pastor Ballod und Hr. Arrendator Jansen aus Livland.

Angekommene Schiffe.

№	Schiffs-Name & Flagge.	Schiffers-Name.	Von wo.	Ladung.	An wen adressirt.
1696.	Finn. Schoner „Istava"	Cap. Johansson	Copenhagen	Ballast	Ordre
1697.	Holl. Kuff „Juliana Louise"	Sprik	Amsterdam	„	„
1698.	Holl Kuff „Frederik"	Van der Vest	Delfzyl	„	„
1699.	Engl. Brig „Helen"	Roppe	Newcastle	Steinkohlen	Pychlau
1700.	Hann. Brigg „Annette"	Baumeister	Rotterdam	Ballast	Ordre
1701.	Hann. Kuff „Anna Henriette"	Eilert	Sunderland	Steinkohlen	„
1702.	Hann. Kuff „Vesta"	Ree	Newcastle	„	Pychlau
1703.	Hann. Schoner „Dedo"	Heyen	Bristol	Salz	Ordre
1704.	Dän. Gls. „Falken"	Schmidt	Assens	Ballast	Philipsen
1705.	Holl. Schoner „Johanna Jacoba"	Fik	Swinemünde	„	Ordre
1706.	Holl. Schoner „Johanna"	Van der Baan	Liverpool	Salz	Krüger
1707.	Hann. Schoner „Industrie"	Meyer	Newcastle	Steinkohlen	Ordre
1708.	Russ. Dampfschiff „Thetis"	Frahm	Petersburg	Stückgüter	Schnackenburg
1709.	Franz. Glt. „Desirée Constance"	Marion	Sunderland	Steinkohlen	Ordre

Riga. Schiffe sind ausgegangen: 1496; im Ansegeln 6; Strusen sind angekommen: 760.

Waaren-Preise in Silberrubeln am 12. September.

	pr. 20 Garnitz		
Buchwaizengrütze	4	4	30
Hafergrütze	—		—
Gerstengrütze	3	2	80
Erbsen	3	2	80
	pr. 100 Pfd		
Gr. Roggenmehl	2	25	40
Waizenmehl	3	20	60
Kartoffeln pr. Tschet.	3	2	40
Butter pr. Pud	6	20	40
Heu „ „ K.	—		35
Stroh „ „ „			25
	pr. Faden v. 7 à 7 Fuß		
Birken-Brennholz	3	50	80
Birken- u. Ellern-	—		—
Ellern-	3		30
Fichten-	3	10	30
Grehnen-Brennholz	2	10	20
Ein Faß Branntwein			
½ Brand am Thor		13	14
⅔ „ „ „		17	17 50

		pr. Last
Waizen à 16 Tschetw.	—	—
Gerste à 16 „	—	—
Roggen à 15 „	—	—
Hafer à 20 Garz.	1	30
pr. Berkowez von 10 Pud.		
Reinhanf	—	27 1/7
Ausschußhanf	—	26
Paßhanf	—	25 3/7
„ schwarzer	—	—
Tors	—	—
Drujaner Reinhanf	—	—
„ Paßhanf	—	—
„ Tors	—	—
Marienb. Flachs	30	—
„ geschnit.	—	—
„ Risten	—	—
Hofs-Dreiband	25	—
Livländ. „	—	—
Flachshede „	12½	—
Lichttalg, gelber	—	—

pr. Berkowez von 10 Pud.		
Lichttalg, weißer		—
Seifentalg		—
Seife	38	40
Hanföl	—	—
Leinöl	—	—
	pr.	Pud
Wachs	15½	—
Wachslichte	—	—
Talglichte	5—5 1/5	
pr. Berkowez von 10 Pud		
Stangeneisen	18	21
Neshinscher Taback	—	—
Bettfedern	60	80
Pottasche, blaue	—	—
„ weiße	—	—
	pr.	Tonne
Säeleinsaat	—	—
Thurmsaat	9	—
Schlagsaat	—	—
Hanfsaat	—	—

Wechsel-, Geld- u. Fonds-Course

Amsterdam	3 M.	191	Cs.H.C.	F. 1 Rbl. Slb.
Antwerpen	3 M.	—	Cs.H.C.	
Hamburg	3 M.	34½	S.Bco.	
London	3 M.	38 15/16	Pence St.	
Paris	3 „	410	Centim.	
6 pCt. Insc. in Silber				—
5 „ „ „ „ 1 u. 2 S.				—
5 „ „ „ „ 3 u. 4 S.				—
5 „ „ „ „ 5 S.				100¾
4 „ „ „ „ Hope				—
4 „ „ „ Stieglitz				—
5 „ Hafenbau-Obligationen				—
Livländ. Pfandbriefe kündbare				—
„ „ Stieglitz				—
„ Rentenbriefe				—
Kurl. Pfandbriefe, kündbare				—
„ „ auf Termin				—
Ehstl. „ kündbare				—
Ehstl. „ Stieglitz				—

Redacteur **Kolbe.**

Der Druck wird gestattet. Riga, den 14. September 1856. Censor Dr. Krohl.

Druck der Livländischen Gouvernements-Typographie.

Лифляндскія Губернск. Вѣдомости.

Издаются по Понедѣльникамъ, Середамъ и Пятницамъ. Цѣна за годъ безъ пересылки 3 руб., съ пересылкою по почтѣ 4½ руб. сер. съ доставкою на домъ 4 руб. серебромъ. — Подписка принимается въ редакціи и во всѣхъ Почтовыхъ Конторахъ.



Livländische Gouvernements-Zeitung.

Die Zeitung erscheint Montags, Mittwochs u. Freitags. Der Preis derselben beträgt ohne Übersendung 3 Rbl. S. mit Übersendung durch die Post 4½ Rbl. S. und mit der Zustellung in's Haus 4 Rbl. S. — Bestellungen auf die Zeitung werden in der Gouvernements-Regierung und in allen Post-Comptoirs angenommen.

№ 105. Пятница, 14. Сентября — Freitag, den 14. September **1856.**

ЧАСТЬ ОФФИЦІАЛЬНАЯ. — **Officieller Theil.**

Отдѣлъ мѣстный. — **Locale Abtheilung.**

Высочайшій Манифестъ

от 26. Августа 1856.

(Продолженіе и конецъ.).

3) По векселямъ, протестеваннымъ Коммерческимъ Банкомъ и Конторами онаго, а также и по обязательствамъ бывшей Астраханской онаго Конторы, по которымъ капиталъ уплаченъ или взысканъ, остающіяся по 1856 годъ въ недоимкѣ рекамбіо и полупроцентныя деньги-сложить. По тѣмъ же изъ векселей, по коимъ капиталъ еще не сполна взысканъ, вмѣсто рекамбіо и штрафныхъ процентовъ, считать впредь въ недоимкѣ до выплаты капитала одни учетные проценты.

4) Равномѣрно исключить изъ счетовъ суммы, употребленныя за границею на содержаніе и возвращеніе въ Россію разныхъ лицъ недостаточнаго состоянія.

5) Сложить слѣдующее съ государственныхъ крестьянъ взысканіе по ссудѣ, произведенной имъ въ пособіе при неурожаяхъ на возмѣщеніе уплаченнаго въ казну, по распоряженію Министерства Государственныхъ Имуществъ, одного милліона рублей.

6) Изъ долговъ по ссудамъ изъ Государственнаго Казначейства, произведеннымъ по случаю неурожаевъ поселянамъ разныхъ вѣдомствъ, а равно и жителямъ городовъ, простить одну третью часть.

7) Всѣ проценты, числящіеся за просрочку платежей по ссудамъ, произведеннымъ жителямъ городовъ, мѣстечекъ и посадовъ, а равно и крестьянамъ, изъ Государственнаго Казначейства по случаю пожаровъ, наводненій, перенесенія домовъ и проч., простить и со счетовъ сложить.

8) Розсрочить остающіяся за тѣмъ въ долгу суммы по ссудамъ, означеннымъ въ пунктахъ 6 и 7-мъ сей XIV статьи, на время отъ десяти до двадцати лѣтъ, съ процентами или безъ оныхъ, смотря по тому, какъ сіи ссуды были первоначально выданы. Министръ Финансовъ, по сношеніи съ кѣмъ будетъ слѣдовать, имѣетъ сдѣлать всѣ надлежащія по сему распоряженія.

9) По ссудамъ изъ продовольственнаго капитала, числящимся на помѣщичьихъ крестьянахъ, мѣщанахъ и другихъ, состоящихъ въ вѣдомствѣ Министерства Вну-

тренныхъ Дѣлъ, сословіяхъ, срокомъ болѣе трехъ лѣтъ, вмѣсто шести процентовъ, отнынѣ впредь взыскивать только по четыре а по ссудамъ, выданнымъ по случаю пожаровъ изъ особаго вспомогательнаго капитала, освободить на будущее время заемщиковъ вовсе отъ платежа процентовъ. Съ тѣмъ вмѣстѣ предоставляется Министру Внутреннихъ Дѣлъ, по ходатайству мѣстныхъ Начальствъ, разрѣшать кромѣ сего, въ случаяхъ, достойныхъ особаго уваженія, лицамъ, крайне нуждающимся, разсрочки въ платежѣ означенныхъ ссудъ, сообразно съ положеніемъ и степенью благонадежности заемщиковъ: по ссудамъ изъ продовольственнаго капитала — до двадцати лѣтъ, а по ссудамъ изъ вспомогательнаго капитала — до десяти лѣтъ.

XV. Подвергшимся разнымъ за политическія преступленія наказаніямъ и донынѣ еще наполучившимъ прощенія, не по изъявляемому ими раскаянію и безукоризненному послѣ произнесеннаго надъ ними приговора повеленію, заслуживающимъ помилованія, даровать, на основаніи особыхъ для того постановленныхъ правилъ: однимъ — облегченія, болѣе или менѣе значительныя, въ самомъ мѣстѣ ихъ ссылки; другимъ же — освобожденіе отъ оной, съ правомъ жительствовать въ одной изъ указанныхъ имъ внутреннихъ Великороссійскихъ губерній, а нѣкоторымъ — и дозволеніе жить гдѣ пожелаютъ въ предѣлахъ НАШЕЙ Имперіи и Царства Польскаго, за исключеніемъ только С. Петербурга и Москвы.

Тѣмъ изъ сихъ, получающихъ нынѣ прощеніе, которые были подвергнуты наказанію по приговору Верховнаго Уголовнаго Суда 13-го Іюля 1826-го, и мнѣнію Государственнаго Совѣта 24-го Февраля 1829 годовъ или же на основаніи постановленій Военно-Судныхъ Коммиссій, по прикосновенности къ замысламъ и дѣйствіямъ тайныхъ обществъ, открытыхъ въ 1825 и 1827 годахъ и къ бывшему въ 1831 году возмущенію въ Польшѣ, а дотолѣ принадлежали къ Дворянству потомственному, даровать вмѣстѣ съ законными ихъ послѣ произнесенія надъ ними приговоровъ рожденными дѣтьми, всѣ права потомственнаго Дворянства, токмо безъ права на прежнія имущества.

Имена тѣхъ изъ осужденныхъ по приговорамъ 1826, 1827 и 1829 годовъ, которымъ даруется потомственное Дворянство, означены въ особомъ Указѣ НАШЕМЪ Правительствующему Сенату, а имена участвовавшихъ въ Польскомъ возмущеніи, которымъ также даруется Дворянство потомственное, будутъ объявлены чрезъ Министерство Внутреннихъ Дѣлъ.

Принадлежавшимъ къ другимъ состояніямъ, также и на томъ же основаніи, даровать вмѣстѣ съ законными дѣтьми ихъ, послѣ ихъ осужденія рожденными, тѣ права состоянія, коими они до сего осужденія пользовались.

Состоящихъ по прикосновенности къ преступленіямъ политическимъ подъ особымъ надзоромъ Полиціи, отъ онаго освободить.

Всѣ сіи облегченія и милости объявить кому слѣдуютъ установленнымъ для того порядкомъ.

XVI. Лицамъ, которыя вслѣдствіе прикосвенности къ преступленіямъ политическимъ, находятся въ военной сухопутной или морской службѣ и въ продолженіи оной были всегда одобряемы своими непосредственными Начальствами, будутъ также дарованы особыя облегченія и милости. Порядокъ постепенности и мѣра сихъ облегченій для каждаго лица, будутъ опредѣлены по ожидаемымъ подробнымъ о ихъ поведеніи и службѣ свѣдѣніямъ.

XVII. Лицамъ, которыя по случаю совершенныхъ ими противузаконныхъ дѣяній или по оставленію ихъ въ сильномъ подозрѣніи, подвергнуты по судебнымъ приговорамъ особому надзору полиціи, и во все время состоянія подъ надзо-

ромъ вели себя безукоризненно, даровать прощеніе или облегченія, на слѣдующемъ основаніи:

1) Лишенныхъ всѣхъ правъ состоянія и водворенныхъ на жительство въ разныхъ отдаленныхъ губерніяхъ, перевести изъ сихъ губерній въ другія менѣе отдаленныя, по назначенію Министерства Внутреннихъ Дѣлъ, дозволивъ имъ приписаться къ какому либо податному сословію, безъ освобожденія однако жъ отъ особаго надзора полиціи.

2) Оставленныхъ судомъ въ подозрѣніи въ такихъ преступленіяхъ, за которыя по закону слѣдовало бы опредѣлить наказанія, соединенныя съ лишеніемъ всѣхъ правъ состоянія, освободить отъ особаго надзора Полиціи, если они находились подъ онымъ не менѣе пятнадцати лѣтъ и во все сіе время вели себя безукоризненно, токмо воспретивъ имъ въѣздъ въ С. Петербургъ и Москву.

3) Оставленныхъ судомъ въ подозрѣніи въ такихъ преступленіяхъ или проступкахъ, за которые опредѣлены наказанія исправительныя, соединенныя съ лишеніемъ всѣхъ особенныхъ правъ и преимуществъ, лично и по состоянію присвоенныхъ, освободить отъ особаго надзора Полиціи, если они находились подъ онымъ не менѣе четырехъ лѣтъ и во все сіе премя вели себя безукоризненно.

4) Оставленныхъ судомъ въ подозрѣніи въ такихъ преступленіяхъ или проступкахъ, за которые опредѣляются наказанія изпрапительныя, соединенныя съ лишеніемъ только нѣкоторыхъ означенныхъ въ ст. 53 Уложенія 15-го Августа 1845 года, правъ и преимуществъ, освободить отъ особаго надзора полиціи, если они находились подъ онымъ не менѣе двухъ лѣтъ.

5) Оставленнымъ судомъ въ подозрѣніи въ такихъ преступленіяхъ и проступкахъ, за которые опредѣляются наказанія, не соединенныя ни съ лишеніемъ, ни съ ограниченіемъ правъ и преимуществъ, немедленно освобовить отъ особаго надзора полиціи.

6) Отданнымъ подъ особый надзоръ полиціи на опредѣленное въ судебныхъ приговорахъ время, сократить сіе время на половину.

XVIII. Отданныхъ подъ особый надзоръ полиціи съ обязанностію имѣть жительство въ указанныхъ имъ мѣстахъ, еси они подверглись сему не вслѣдствіе формальныхъ судебныхъ приговоровъ за доказанныя преступленія, или по оставленію ихъ судомъ въ сильномъ подозрѣній, освободить отъ сего надзора, дозволивъ имъ также жительствовать гдѣ они пожелаютъ.

XIX. Всѣхъ состоящихъ по день Коронованія НАШЕГО подъ слѣдствіемъ и судомъ по какимъ преступленіямъ и проступкамъ, за кои по законамъ не слѣдуютъ наказанія соединенныя съ лишеніемъ всѣхъ правъ состоянія, или же всѣхъ особенныхъ, лично и по состоянію присвоенныхъ подсудимому правъ и преимуществъ, или съ ограниченіемъ сихъ правъ и преимуществъ по статьѣ 53-й Уложенія 15-го Августа 1845 года, или же па статьѣ 68-й, влѣдствіе исключенія изъ службы, отъ слѣдствія и суда учинить свободными, распространивъ сію милость и на тѣхъ, коихъ вины, когда оныя неподлежатъ одному изъ вышеозначенныхъ наказаній, не были до дня Коронованія НАШЕГО, за безгласностію ихъ, обнаружены.

Когда за одно и то же преступленіе, по обстоятельствамъ, оное сопровождавшимъ, постановлено нѣсколько наказаній, или кромѣ личнаго наказанія и денежное взысканіе и одно изъ сихъ наказаній или денежныхъ взысканій принадлежитъ къ числу тѣхъ, отъ коихъ по правиламъ, въ сей или въ другихъ статьяхъ сего Манифеста означеннымъ, виновные не освобождаются, то судъ, не дѣлая распоряженія объ освобожденіи подсудимаго, обязанъ окончить слѣдствіе и постановить надлежащій по закону приговоръ, а потомъ смотря по роду опредѣлен-

наго въ томъ приговорѣ наказанія, или предписать оное къ исполненію, или же освободить подсудимаго отъ личнаго наказанія на основаніи сей статьи, а отъ денежнаго взысканія, на основаніи постановленій сего Манифеста, означенныхъ въ статьяхъ V, VI, VII, VIII, IX, X, XI, XII и XIII.

Въ случаѣ совокупности преступленій, влекущихъ за собою одно изъ наказаній, выше сего означенныхъ, судъ, хотя и приговариваетъ виновнаго къ тягчайшему изъ наказаній, опредѣленныхъ за учиненныя имъ противозаконныя дѣйствія (Улож. ст. 156), но не назначаетъ ему сего наказанія въ самой высшей онаго мѣрѣ.

Состоящіе подъ слѣдствіемъ и судомъ, для которыхъ главное наказаніе, въ законѣ опредѣленное, соединено съ лишеніемъ или ограниченіемъ правъ, но по несовершеннолѣтію или другимъ обстоятельствамъ, должно быть замѣнено другимъ, менѣе тяжкимъ, то есть невлекущимъ за собою потери или ограниченія правъ, не должны быть освобождаемы отъ дальнѣйшаго надъ ними производства слѣдствія и суда, но наказанія ихъ смягчаются на основаніи постановленій ст. XXV.

Тѣ изъ виновныхъ въ неправильномъ присвоеніи чужой собственности и вообще въ причиненіи кому либо чрезъ свое преступленіе или проступокъ вреда, ущерба или обиды, кои будутъ силою сего Манифеста освобождены отъ слѣдовавшаго имъ по закону наказанія, обязаны однако жъ удовлетворить за вредъ, ущербъ или обиды, причиненные ими частнымъ лицамъ, если сіи лица потребуютъ сего удовлетворенія, а потому и дѣла съ коими сопряжены такіе частные иски, не прекращаются.

XX. Изъ правила, въ прешедшей XIX-й статьѣ постановленнаго, исключаются виновные въ порубкѣ, похищеніи, пожогѣ и порчѣ лѣсовъ казенныхъ, казенно-крестьянскихъ, коннозаводскихъ, корабельныхъ, военнаго и горнаго вѣдомствъ, а равно и въ другихъ нарушеніяхъ Уставовъ о сихъ лѣсахъ, или же правилъ о сплавѣ лѣсовъ и судовъ; также и виновные въ продажѣ или промѣнѣ лѣса, отпущеннаго имъ безденежно для собственнаго употребленія. Они освобождаются отъ слѣдствія и суда, хотя бы и подлежали за сіе, на основаніи законовъ, одному изъ наказаній, соединенныхъ съ лишеніемъ всѣхъ правъ состоянія, или же всѣхъ особенныхъ, лично и по состоанію присвоенныхъ, или съ потерею нѣкоторыхъ личныхъ нравъ и преимуществъ, если они при томъ не учинили другаго какого либо, неотносящагося къ нарушенію уставовъ о сихъ лѣсахъ преступленія, за которое въ Уложеніи 15 Августа 1845 года опредѣляется наказаніе, соединенное съ потерею всѣхъ правъ состоянія, или же всѣхъ особенныхъ, лично и по состоянію присвоенныхъ подсудимому правъ и преимуществъ, или съ потерею нѣкоторыхъ личныхъ правъ и преимуществъ.

Дѣла о порубкахъ, похищеніяхъ, пожогахъ и т. п. въ общихъ казенныхъ и частныхъ владѣльцевъ дачахъ, а равно въ спорныхъ между казноы и частными лицами, и въѣзжихъ, должны быть приводимы къ окончанію по установленнымъ для того правиламъ, для опредѣленія мѣры вознагражденія, которое можетъ при томъ слѣдовать частнымъ лицамъ или сословіямъ.

XXI. Преступниковъ, осужденныхъ къ наказанію плетьми съ наложеніемъ клеймъ и къ ссылкѣ въ каторжныя работы, или же къ наказанію плетьми и ссылкѣ на поселеніе, или къ замѣняющему въ нѣкоторыхъ случаяхъ наказаніе плетьми — наказанію розгами, освободить отъ наказанія тѣлеснаго и наложенія клеймъ и по совершеніи надъ ними, въ опредѣленныхъ закономъ случаяхъ, установленнаго обряда (Зак. Уголов. ст. 1385, по продолж. VI), обратить, куда, на основаніи судебнаго о нихъ приговора, будетъ слѣдовать.

XXII. Тѣмъ изъ преступниковъ, кои, будучи по закону изъяты отъ нака-



заній тѣлесныхъ, осуждены къ ссылкѣ въ каторжныя работы, уменьшить опредѣленное имъ судебными приговорами время сихъ работъ, ограничивъ оныя для осужденныхъ къ работѣ безъ срока — двадцатью годами, а для прочихъ, сокративъ опредѣленные имъ въ сихъ приговорахъ сроки — одною третьею частію. Приговореннымъ къ ссылкѣ на поселеніе въ отдаленнѣйшихъ мѣстахъ Сибири, назначить для доселенія мѣста Сибири не столь отдаленныя а тѣмъ, кои приговорены къ ссылкѣ на поселеніе въ мѣста Сибири не столь отдаленны; — дозволить приписаться къ городскимъ или сельскимъ обществамъ, на основаніи правилъ, опредѣленныхъ въ Уставѣ о ссыльныхъ по истеченіи осьми лѣтъ.

XXIII. Осужденныхъ къ наказанію розгами и къ отдачѣ въ исправительныя арестантскія роты Гражданскаго вѣдомства, или вмѣсто того арестантскія роты Военно-сухопутнаго или Морскаго вѣдомствъ, или же въ замѣнъ сего къ одачѣ въ рабочіе домы, освободить отъ наказанія тѣлеснаго и только обратить куда будетъ слѣдовать, на основаніи судебнаго о нихъ приговора.

XXIV. Тѣмъ, кои, будучи по закону изъяты отъ наказаній тѣлесныхъ, осуждены къ ссылкѣ на житье въ Сибирскія губерніи, дозволить, если они будутъ вести себя безукоризненно, по пробытіи въ назначенномъ мѣстѣ жительства пяти лѣтъ, перейти, съ вѣдома и разрѣшенія мѣстнаго Начальства, въ отдаленныя губерніи Европейской Россіи, гдѣ они должны оставаться подъ особымъ надзоромъ полиціи въ теченіе также пяти лѣтъ; осужденныхъ же къ ссылкѣ на житье въ отдаленныя Сѣверныя губерніи внѣ Сибири, отправить, если они пожелаютъ сего, на житье въ уѣздные города губерніи Оренбургской, предоставивъ имъ послѣ пятилѣтняго тамъ пребыванія, при безукоризненномъ поведеніи, возвратиться, съ вѣдома и разрѣшенія мѣстнаго Начальства, во внутреннія губерніи, кромѣ той лишь, изъ которой первоначально сосланы и мѣстъ ей сопредѣльныхъ, оставаясь однако жъ повсюду подъ особымъ надзоромъ мѣстной полиціи также въ продолженіе пяти лѣтъ.

XXV. Осужденнымъ къ заключенію въ рабочемъ домѣ сократить время заключенія, въ приговорѣ назначенное, третьею частію: приговореннымъ къ заключенію въ крѣпости или смирительномъ домѣ или же въ тюрьмѣ, сократить время содержанія на половину.

XXVI. Осужденныхъ къ наказаніямъ менѣе строгимъ противу означенныхъ въ предшедшей XXV статьѣ, или же къ денежнымъ взысканіямъ, когда они наложены за такія преступленія или проступки кои по закону не влекутъ за собою наказаній, соединенныхъ съ лишеніемъ всѣхъ правъ состоянія, или всѣхъ особенныхъ, лично и по состоянію присвоенныхъ правъ и преимуществъ, или съ потерею нѣкоторыхъ личныхъ правъ и преимуществъ, или не къ исключенію изъ службы, освободить совершенно отъ наказаній и взысканій.

При освобожденіи отъ денежныхъ по статьѣ взысканій, наблюдается, что оно не должно быть распространяемо на ту часть оныхъ, которая, на основаніи разныхъ Уставовъ, можетъ слѣдовать въ награду открывателямъ преступленія, поимщикамъ преступниковъ, доносителямъ и. т. д. Не слагается также та часть наложенныхъ за неправильное вчинаніе тяжбъ и исковъ взысканій, которая слѣдуетъ въ пользу Судей и Секретарей присутсвенныхъ мѣстъ.

XXVII. На основаніи общихъ постановленій предшедшей статьи XXVI о денежныхъ взысканіяхъ, сложить всѣ неуплаченныя доселѣ и за несвоевременное объявленіе о новорожденныхъ солдатскихъ или матросскихъ дѣтяхъ и за непредставленіе ихъ куда слѣдовало для зачисленія въ кантонисты или на службу, прекративъ всѣ производящіяся о томъ дѣла, и давъ знать повсемѣстно, что отнынѣ впредь, срокомъ для объявленія Военно-сухопутному или Морскому вѣдомствамъ о солдатскихъ и матросскихъ дѣтяхъ, установляется время отъ одной ревизіи до

*

другой и что виновными въ необявленіи будутъ признаваемы и подвергаемы опредѣленнымъ взысканіямъ только тѣ, кои не исполнятъ сего при новой народной переписи. Съ тѣмъ вмѣстѣ постановить общимъ правиломъ:

1) Всѣмъ вообще отставнымъ солдатамъ, подворенным постоянною осѣдлостію въ городахъ, посадахъ, мѣстечкахъ, въ имѣніяхъ казенныхъ, удѣльныхъ, однодворческихъ, горнозаводскихъ, дворцовыхъ и прочихъ мѣстахъ, населенныхъ людьми свободныхъ состояній, возвращать, буде пожелаютъ, всѣхъ сыновей ихъ, состоящихъ и числящихся въ Военно-сухопутномъ и Морскомъ вѣдомствахъ, исключая поступившихъ уже на дѣйствительную службу въ полки и команды, морскіе экипажи и иныя части Арміи и Флота.

2) На томъ же самомъ основаніи возвращать солдатскимъ вдовамъ, по желанію ихъ, всѣхъ или нѣкоторыхъ изъ сыновей, если сами онѣ имѣютъ достаточную для того осѣдлость и примутъ ихъ на прочное при себѣ водвореніе.

3) Родственникамъ и воспитателямъ малолѣтныхъ солдатскихъ дѣтей предоставить водворить ихъ при себѣ на прочную осѣдлость, если они имѣютъ къ тому возможность, мѣстнымъ Начальствомъ достаточно удостовѣренную.

4) Солдатскихъ и кантонистскихъ сиротъ, а равно и незаконнорожденныхъ, Военному вѣдомству принадлежащихъ и недостигшихъ 14-ти лѣтняго возраста, отдавать благотворительнымъ лицамъ свободныхъ состояній на полное ихъ попеченіе, если они пожелаютъ принять ихъ въ составъ своихъ семействъ, но не иначе, какъ по удостовѣренію мѣстнаго Губернатора о доброй нравственности лицъ, желающихъ принять сихъ дѣтей на свое попеченіе равно какъ и о состоятельности ихъ устроить осѣдлость своихъ питомцевъ.

5) Всѣхъ возвращаемыхъ на основаніи предшедшихъ четырехъ пунктовъ сей статьи кантонистовъ и иныхъ дѣтей, нынѣ въ Военномъ и Морскомъ вѣдомствахъ числящихся, исключить изъ оныхъ навсегда, прекративъ со дня сего исключенія и опредѣленное на нихъ отъ казны продовольстіе и содержаніе.

6) Всѣхъ, по симъ правиламъ исключаемыхъ изъ Военнаго вѣдомства кантонистовъ, дѣтей солдатъ, матросовъ и иныхъ, принимающіе ихъ родители, родственники или благотворители, обязаны приписать къ податнымъ сословіямъ при наступленіи новой народной переписи; дотолѣ они отъ всѣхъ личныхъ податей и повинностей остаются свободными.

Дѣти солдатъ и матросовъ изъ нехристіанъ, которыя, находясь въ военномъ вѣдомствѣ приняли Христіанскую вѣру, не возвращаются остающимся въ прежней вѣрѣ ихъ родителямъ и родственникамъ, но могутъ быть приняты на попеченіе лицами Христіанскаго исповѣданія.

Мѣры сіи распространить и на военныхъ кантонистовъ всѣхъ прочихъ вѣдомствъ.

XXVIII. По правиламъ, въ предшедшихъ XXI—XXVII статьяхъ постановленнымъ, поступать и съ тѣми виновными въ противозаконныхъ дѣяніяхъ, коимъ хотя осуждающій ихъ къ означеннымъ въ сихъ статьяхъ наказаніямъ приговоръ объявленъ, но до полученія на мѣстѣ сего Манифеста не былъ еще приведенъ въ исполненіе.

XXIX. Уволить отъ службы всѣхъ нижнихъ чиновъ Военно-сухопутнаго и Морскаго вѣдомствъ, которые, прослуживъ узаконенныя для отставки лѣта, не воспользовались оною лишь вслѣдствіе наказаній, опредѣленныхъ безъ производства суда, или же хотя и по суду, но за преступленія и проступки, признаваемые по закону не болѣе важными, какъ и первый побѣгъ. Ежели въ числѣ ихъ окажутся такіе, которые послѣ оштрафованія получили, за выслугу двадцати лѣтъ, знакъ отличія Святыя Анны по неосмотрительности командировъ, удостоившихъ ихъ къ тому, то оставить имъ сіи знаки и всякое о томъ изслѣдованіе прекратить. Сію милость рас-

пространить и на тѣхъ нижнихъ чиновъ, которые къ 1-му Сентября 1856 года выслужатъ опредѣленныя для отставки лѣта.

XXX. Нижнимъ чинамъ изъ военныхъ поселянъ Новгородской губерніи, участвовавшимъ въ безпорядкахъ, бывшихъ въ округахъ пахатныхъ солдатъ въ 1831 году, даровать прощеніе, дозволить имъ послѣ отставки, а равно и уволеннымъ уже отъ службы, жить на родинѣ, если находясь на службѣ они не совершили какого-либо важнаго преступленія.

XXXI. Тѣмъ изъ преступниковъ, надъ коими постановленный судебными мѣстами приговоръ уже приведенъ или приводится въ дѣйствительное исполненіе, когда они со времени произнесенія сего приговора вели себя неукоризненно, не были вновь подъ судомъ и не находились въ бѣгахъ, даровать слѣдующія облегченія: 1) каторжнымъ не изъ ссыльнопоселенцевъ, поступившимъ въ отряды исправляющихся, зачислить, для уменьшенія опредѣленнаго имъ судебными приговорами срока работы, время, проведенное въ дорогѣ до мѣста ссылки — за одинъ годъ, а годъ, проведенный въ отрядѣ испытуемыхъ—за полтора года дѣйствительной каторжной работы, предоставивъ Главнымъ Начальствамъ Сибири распространить сіе правило и на тѣхъ каторжныхъ, которые по день Коронованія НАШЕГО поступили въ отряды испытуемыхъ, и въ назначенные для испытанія сроки будутъ признаны заслуживающими перемѣщенія въ отряды исправляющихся. 2) Сосланнымъ въ Сибирь на поселеніе, которые по день Коронованія НАШЕГО пробыли въ Сибири не менѣе пяти лѣтъ, разрѣшить подачу просьбъ о перечисленіи ихъ въ государственные поселяне; пробывшимъ же не менѣе десяти лѣтъ, какъ перечисленнымъ уже въ государственные поселяне, такъ и непричисленнымъ, но одобряемымъ въ поведеніи Экспедиціями о ссыльныхъ, если только они не изъ бродягъ, скрывшихъ свое происхожденіе дозволить записываться въ городахъ въ мѣщане, не предоставляя имъ однакожъ права переходить въ высшія городскія сословія. 3) При запискѣ на семъ основаніи поселенцевъ въ государственные крестьяне и мѣщане, слагать и исключать изъ счетовъ числящіяся на нихъ недоимки въ казенныхъ податяхъ. 4) Сосланнымъ на поселеніе въ отдаленнѣйшія мѣста Сибири и пробывшимъ тамъ не менѣе двухъ лѣтъ до дня Коронованія НАШЕГО, дозволить просить о перемѣщеніи ихъ въ мѣста Сибири не столь отдаленныя. 5) Сосланнымъ на житье въ Сибирь съ заключеніемъ, или, вмѣсто онаго, съ назначеніемъ безотлучнаго пребыванія въ опредѣленномъ для жительства городѣ, посадѣ или селеніи, время заключенія или безотлучнаго пребыванія сократить на половину. 6) Сосланнымъ на житье въ губерніи Сибирскія безъ назначенія заключенія или безотлучнаго въ опредѣленномъ мѣстѣ пребыванія, дозволить просить о перемѣщеніи ихъ въ другія отдаленныя губерніи внѣ Сибири. 7) Сосланнымъ на житье въ отдаленныя, кромѣ Сибирскихъ, губерніи съ заключеніемъ или воспрещеніемъ всякой отлучки изъ мѣста, назначеннаго для ихъ жительства, время такого заключенія или безотлучнаго пребыванія сократить на половину, а тѣмъ, кои сосланы въ сіи губерніи безъ заключенія или назначенія безотлучнаго въ одномъ мѣстѣ пребыванія, разрѣшить вступленіе въ Сибири или за Кавказомъ военную службу нижними чинами на общемъ для людей сего рода основаніи; тѣмъ же, кои, по происхожденію своему, имѣли право вступать въ службу гражданскую, дозволить съ разрѣшенія Главнаго мѣстнаго въ Сибири Начальства, вступленіе въ оную въ Сибири канцелярскими служителями, съ правомъ на производство въ первый класный чинъ по истеченіи двѣнадцати лѣтъ. Тѣмъ изъ нихъ, которые поступятъ въ мѣщане, дозволить производство торговли по свидѣтельствамъ третьяго рода, установленнымъ для торгующихъ сельскихъ обывателей. 8) Содержащимся въ исправительныхъ арестантскихъ ротахъ Гражданскаго вѣдомства, или же въ замѣнъ оныхъ въ арестантскихъ ротахъ Военно-сухопутнаго и Морскаго вѣдомствъ,

или въ рабочихъ домахъ, срокъ содержанія въ сихъ ротахъ и домахъ, сократить одною третьею частію; а содержащимся въ крѣпостяхъ, смирительныхъ домахъ, тюрьмахъ и подвергнутымъ кратковременному аресту — на половину. 9) Отправленнымъ въ Сибирь для водворенія вмѣсто отдачи въ арестантскія роты или другія мѣста заключенія, когда уже миновался срокъ, опредѣленный для оставленія ихъ въ вѣдѣніи Экспедиціи о ссыльныхъ, разрѣшить, если токмо они одобряются въ поведеніи мѣстнымъ Начальствомъ, возвращеніе во внутреннія губерніи, кромѣ той, изъ коей они сосланы, и мѣстъ съ нею сопредѣльныхъ, подъ особымъ надзоромъ полиціи въ продолженіе двухъ лѣтъ и безъ права во все сіе время выѣзжать изъ назначеннаго имъ мѣста жительства. 10) Тѣмъ изъ лицъ, означенныхъ въ предшедшемъ 9-мъ пунктѣ, которыя еще находятся въ вѣдѣніи Экспедиціи о ссыльныхъ разрѣшить, также и на томъ же основаніи, возвращеніе во внутреннія губерніи, но лишь по истеченіи двухъ лѣтъ со времени, когда минуетъ опредѣленный имъ по прилож. къ ст. 1737-й Уст. о содерж. подъ страж. и о ссыльныхъ (продолж, XVIII) срокъ для пребыванія въ вѣдѣніи Экспедиціи о ссыльныхъ, буде они въ поведеніи одобряются мѣстнымъ Начальствомъ.

XXXII. Приговоренныхъ къ наказанію или взысканію денежному за порубку, похищеніе, пожогъ и другія нарушенія Уставовъ о лѣсахъ (ст. XX) или правилъ о сплавѣ судовъ и лѣсовъ, освободить отъ наказанія и денежнаго взысканія, а тѣхъ изъ нихъ, которые за сіи нарушенія уже отданы въ арестантскія роты или содержатся въ другихъ мѣстахъ заключенія, освободить отъ заключенія и денежнаго взысканія, буде токмо они не учинили при семъ другаго какого либо неотносящагося къ нарушенію означенныхъ Уставовъ и правилъ преступленія, за которое въ Уложеніи 15. Августа 1845 года опредѣлены наказанія, соединенныя съ потерею всѣхъ правъ состоянія, или же всѣхъ особенныхъ, лично и по состоянію присвоенныхъ осужденному правъ и преимуществъ, или же съ потерею нѣкоторыхъ личныхъ правъ и преимуществъ, означенныхъ въ статьѣ 53-й Уложенія 15-го Августа 1845 года. Освободить также отъ взысканія приговоренныхъ къ оному за продажу или обмѣнъ лѣса, отпущеннаго имъ безденежно для собственнаго употребленія и сложить взысканія, обращенныя на государственныхъ крестьянъ и другихъ поселянъ, или лѣсную стражу и офицеровъ Корпуса Лѣсничихъ за недосмотръ, когда вырубка лѣса или другія нарушенія Уставовъ о лѣсахъ учинены неизвѣстными людьми, или виновные въ оныхъ не въ состояніи заплатить слѣдующихъ по симъ взысканіямъ денегъ.

Денежныя взысканія, слѣдующія за порубку и другія нарушенія Уставовъ о лѣсахъ въ пользу частныхъ лицъ или сословій, не слагаются.

XXXIII. Отлучившимся безъ узаконенныхъ видовъ отъ жилищъ своихъ, или и вовсе изъ предѣловъ Отечества, когда ими не учинено никакого другаго преступленія, подлежащаго одному изъ наказаній уголовныхъ или же исправительныхъ, соединенныхъ съ лишеніемъ всѣхъ особенныхъ, лично и по состоянію присвоенныхъ правъ и преимуществъ, или же съ потерею нѣкоторыхъ, означенныхъ въ ст. 53-я Уложенія 15. Августа 1845 года, личныхъ правъ и преимуществъ, даровать прощеніе, если пребывающіе внутри Государства — не позднѣе шести мѣсяцевъ, а отлучившіеся за границу—въ теченіе года со дня обнародованія сего Манифеста, явятся къ своимъ начальствамъ, или въ надлежащія мѣста ихъ жительства, или же, буде они имѣютъ право жить въ Россіи гдѣ желаютъ, въ предѣлы Государства. Лицамъ, пробывшимъ за границею болѣе означеннаго въ ихъ паспортахъ срока, при возвращеніи въ Россію, всѣ могущія съ нихъ слѣдовать за сію просрочку деньги, простить (ст. XIII п. 1.).

XXXIV. Присутственныя мѣста обязаны объ оконченныхъ и оканчиваемыхъ по сему Манифесту дѣлахъ доносить, въ порядкѣ подчиненности, Правительствующему Сенату для свѣдѣнія.

XXXV. Кто изъ находящихся подъ слѣдствіемъ или судомъ и силою сего Ма-

нифеста отъ наказанія освобождаемыхъ, объявитъ, что онъ, по убѣжденію въ своей невинности, желаетъ оправдаться установленнымъ для судныхъ дѣлъ порядкомъ, тотъ можетъ въ продолженіе одного года, считая со дня обнародованія сего Манифеста, просить о продолженіи надъ нимъ слѣдствія и суда. Равнымъ образомъ, кто за дѣянія, до обнародованія сего Манифеста учиненныя, будетъ впослѣдствіи подведенъ подъ силу онаго и не пожелаетъ тѣмъ воспользоваться, тотъ можетъ въ теченіе одного мѣсяца, со дня объявленія ему состоявшагося объ немъ постановленія, просить о разсмотрѣніи дѣла его на законномъ основаніи. Такія лица, въ случаѣ осужденія ихъ, уже не могутъ подлежать прощенію по силѣ сего Манифеста.

XXXVI. Постановленія сего Манифеста, за исключеніемъ статей: XIX, XXI — XXVI, XXVIII, XXXI, XXXIII — XXXV, распространяются и на служащихъ въ вѣдомствахъ Военно-сухопутномъ и Морскомъ. О порядкѣ освобожденія отъ наказанія лицъ, принадлежащихъ къ симъ вѣдомствамъ, будетъ сдѣлано особое по Министерствамъ Военному и Морскому распоряженіе.

XXXVII. Указы, коими были объяснены разныя статьи Высочайшихъ Манифестовъ: 1-го Генваря и 22-го Августа 1826, 16-го Апрѣля 1841 и 27-го Марта 1855 года, должны служить руководствомъ и въ примѣненіи правилъ сего Манифеста. О могущихъ возникнуть по сему сомнѣніяхъ, всѣ подчиненныя Правительствующему Сенату мѣста, а равно и Главныя Управленія, обязаны входить съ представленіями въ Сенатъ, который въ случаяхъ, превышающихъ власть его, испрашиваетъ НАШЕГО разрѣшенія установленнымъ порядкомъ.

XXXVIII. О льготахъ и другихъ облегченіяхъ для подданныхъ НАШИХЪ Царства Польскаго и Великаго Княжества Финляндскаго издаются особыя постановленія.

Данъ въ Первопрестольномъ градѣ Москвѣ въ двадцать шестый день Августа мѣсяца, въ тысяча восемьсотъ пятьдесятъ шестое лѣто отъ Рождества Христова, Царствованія же НАШЕГО во второе.

На подлинномъ Собственною ЕГО ИМПЕРАТОРСКАГО ВЕЛИЧЕСТВА рукою подписано:
Александръ.

(М. П.)

Печатанъ въ Москвѣ при Сенатѣ, Августа 26. дня 1856 г.

Anordnungen u. Bekanntmachungen der Livl. Gouvernements-Regierung.

Seine Majestät der Herr und Kaiser hat Allergnädigst zu befehlen geruht, den Pastor des Laisschen Kirchspiels, Consistorialrath Jannau, zur Belohnung für ausgezeichneten Eifer im Dienste, zum Stanislaus-Orden 2. Classe zuzuzählen.

Proclamata.

Auf Befehl Seiner Kaiserlichen Majestät des Selbstherrschers aller Reußen ꝛc. füget das Livländische Hofgericht hiermit zu wissen: Demnach hierselbst von dem Assessor Friedrich Baron von Taube nachgesucht worden ist, daß über das, demselben zufolge eines mit Sr. Excellenz dem Herrn Generallieutenant, Mitglied des Reichsraths und Ritters Platon Baron von Rokasowsky am 7. Juni d. J abgeschlossenen und am 14. Juni d. J. corroborirten Pfand-Contracts für die Summe von 112,600 Rbl. S.-M. pfandweise übertragene, im Rigaschen Kreise belegene Gut Schloß Rosenbeck sammt Appertinentien und Inventarium, ein Proclam in rechtsüblicher Weise erlassen werden möge; als hat das Livländische Hofgericht, dem Gesuche willfahrend, kraft dieses öffentlichen Proclams, Alle und Jede, welche an das Gut Schloß Rosenbeck aus irgend einem Rechtsgrunde Ansprüche und Forderungen oder etwa Einwendungen wider die geschehene Verpfändung und Besitzübertragung formiren zu können vermeinen, mit Ausnahme jedoch der Livländischen Credit-Oberdirection, wegen deren, auf

gedachtem Gute haftenden Pfandbriefforderung, so wie sämmtlicher Inhaber der contractlich übernommenen und resp. ingrossirten Forderungen, oberrichterlich auffordern wollen, sich a dato dieses Proclams innerhalb der Frist von einem Jahre und sechs Wochen mit solchen ihren Ansprüchen, Forderungen oder Einwendungen allhier beim Livländischen Hofgerichte gehörig anzugeben und selbige zu documentiren und ausführig zu machen, bei der ausdrücklichen Verwarnung, daß nach Ablauf dieser vorgeschriebenen Frist Ausbleibende nicht weiter gehört, sondern gänzlich und für immer präcludirt und das Gut Schloß Rosenbeck sammt Appertinentien und Inventarium dem Assessor Friedrich Baron von Taube pfandweise adjudicirt werden soll. Wonach ein Jeder, den solches angeht, sich zu achten hat. 2

Riga-Schloß, 4. Sept. 1856. Nr. 5223.

* * *

Auf Befehl Seiner Kaiserlichen Majestät des Selbstherrschers aller Reußen ꝛc. füget das Livländische Hofgericht hiermit zu wissen: Demnach hierselbst von dem dimittirten Herrn General-Major und Ritter Constantin von Rosé am 7. August d. J. nachgesucht worden ist, daß über das demselben zufolge eines mit den Erben des weiland Herrn Hofraths Friedrich von Huene am 19. März d. J. abgeschlossenen und am 14. Juni d. J. corroborirten Kauf-Contracts für die Summe von 60,000 Rbl. S.-M. eigenthümlich übertragene, im Dorpatschen Kreise und Dorpatschen Kirchspiele belegene Gut Forbushof sammt Appertinentien und Inventarium, ein Proclam in rechtsüblicher Weise erlassen werden möge; als hat das Livländische Hofgericht dem Gesuche willfahrend, kraft dieses öffentlichen Proclams Alle und Jede, welche an das Gut Forbushof sammt Appertinentien uud Inventarium aus irgend einem Rechtsgrunde Ansprüche und Forderungen, oder etwa Einwendungen wider die geschehene Veräußerung und Besitzübertragung formiren zu können vermeinen, mit Ausnahme jedoch der Livländischen Creditsocietät wegen deren auf dem Gute Forbushof haftenden Pfandbriefforderung, so wie sämmtlicher Inhaber der contractlich übernommenen und resp. ingrossirten Forderungen, oberrichterlich auffordern wollen, sich a dato dieses Proclams innerhalb der Frist von einem Jahre und sechs Wochen mit solchen ihren Ansprüchen, Forderungen oder Einwendunden allhier beim Livländischen Hofgerichte gehörig anzugeben und selbige zu documentiren uud ausführig zu machen, bei der ausdrücklichen Verwarnung, daß nach Ablauf dieser vorgeschriebenen Frist Ausbleibende nicht weiter gehört, sondern gänzlich und für immer präcludirt und das Gut Forbushof sammt Appertinentien und Inventarium dem dimittirten Herrn Generalmajor und Ritter Constantin von Rosé erb- und eigenthümlich adjudicirt werden soll. Wonach ein Jeder, den solches angeht, sich zu achten hat. 2

Riga-Schloß, 5. Sept. 1856. Nr. 5254.

Bekanntmachungen.

Mittelst auf den 17. September d. J. anberaumten abermaligen Torges sollen bei der Rigaschen Quartier-Verwaltung folgende, auf den Lagerplätzen nachgebliebene Baumaterialien meistbietlich veräußert werden als:

a) auf Stubbensee zwei doppelte Kesselmauern nebst Verschlägen;

b) auf Jägelhof die Pritschen im großen Fabrikgebäude, nämlich im untern Zimmer rechts, und im obern Zimmer;

c) beim Mühlgraben 5 Küchenheerde nebst Verschlägen und eine Partie Bretter:

d) auf Groß-Schmerle 3 doppelte Backöfen nebst Verschlag und 6 Küchen nebst Verschlägen;

e) auf Straßenhof 5 doppelte Backöfen nebst Verschlag, 7 Küchenheerde nebst Schornsteinen und Verschlag, eine Scheune, eine Badstube nebst Ofen und drei Stapel Bretter;

f) bei der Gertlingschen Mühle, an der Moskauschen Straße, 2 gemauerte Schmiedeessen nebst Schornsteinen und Verschlag, 8 Backöfen ohne Schornsteine, eine Badstube nebst Anbau, 6 Küchen nebst Schornsteinen und Verschlägen und 23 Stapel Bretter:

g) an der Mitauschen Chaussée, im Walde, 2 Abschauer und 4 Zeughäuser;

h) bei Altona ein Zeughaus, 2 Abschauer, 9 Kesselmauern nebst Schorsteinen und Verschlag ein Laboratorium und ein Pulverkeller.

Riga, den 12. September 1856. Nr. 185.

* * *

Diejenigen, welche

1) die Lieferung des Jahresbedarfs der Stadt an Strusenplanken

2) das Zerschlagen von 10 Cubikfaden Steinen, — übernehmen wollen, werden desmittelst

aufgefordert, sich an den auf den 13., 18. und 20. September c. anberaumten Ausbotsterminen zur Verlautbarung ihrer resp. Forderungen um 1 Uhr Mittags, zeitig zuvor aber zur Durchsicht der Bedingungen und Bestellung genügender Cautionen bei dem Rigaschen Stadt-Cassa-Collegio zu melden.

Den 11. September 1856. Nr. 788.

Желающіе принять на себя:

1. поставку потребнаго городу на годъ количества струговыхъ досокъ и
2. разбивку 10 кубическихъ саженъ каманьевъ

приглашаются явиться для объявленія требуемыхъ ими цѣнъ къ торгамъ, которые производиться будутъ въ Рижской Коммиссіи Городской Кассы 13., 18. и 20. Сентября съ часа полудня, заранѣе тѣже лица имѣютъ явиться въ оную же Коммиссію для разсмотрѣнія кондицій и представленія залоговъ. № 788.

11. Сентября 1856 года.

* * *

Vom Livl. Landraths-Collegium wird hierdurch bekannt gemacht, daß die Ritterschaftsgüter Trikaten, Lipskaln und Lubbenhoff vom 23. April ab verpachtet, und der Ausbot während der bevorstehenden außerordentlichen Landtagsversammlung am 5. December d. J. im Ritterhause stattfinden soll. Ueber die von der Ritterschafts-Güter-Commission vorläufig entworfene und noch dem Landtage zur Bestätigung vorzulegende Pachtbedingungen können diejenigen Glieder der Ritterschaft, welche diese Ritterschaftsgüter zu pachten und an dem Ausbot sich zu betheiligen beabsichtigen, in der Ritterschafts-Kanzellei Auskunft erhalten. 2,

Riga, im Ritterhause den 11. September 1856. Nr. 932.

* * *

Demnach bei der Oberdirections der Livländischen adligen Credit-Societät um Mortification der von Einer Lettischen Distrits-Direction am 14. März 1846 sub Nr. 28|108 über 10 Rbl. S. und am 7. Mai 1847 sub Nr. 69|319 über 10 Rbl. S. ausgestellten, angezeichtermaßen aus der Gebietslade des publ. Gutes Lüdern abhanden gekommenen Zinseszinsscheine, so wie des von derselben Direction am 26. April 1852 sub Nr. 194|1104 über 20 Rbl. S. ausgestellten dem Rodenpoisschen Bauer Mikkel Aboling angeblich gestohlenen Zinseszinsscheins gebeten worden, so werden in Grundlage des Patents Einer Kaiserlichen Livländischen Gouvernements-Regierung vom 23. Januar 1852 spec. Nr. 7 und der Publication vom 24. April 1852 Nr. 10886 von der Oberdirection der Livländischen adligen Credit-Societät alle diejenigen, welche gegen die nachgesuchte Mortification der vorstehend bezeichneten Zinseszinsscheine rechtliche Einwendungen machen zu können vermeinen, hiedurch aufgefordert, dieselben innerhalb der Frist von 6 Monaten a dato wird sein bis zum 11. März 1857 bei dieser Oberdirection, hieselbst in Riga anzumelden, bei der Verwarnung daß nach widerspruchslos abgelaufener Frist von 6 Monaten a dato die vorbezeichneten Zinseszinsscheine für ungültig erklärt und der Werth derselben wem gehörig ausgezahlt werden soll. 2

Den 11. September 1856. Nr. 834.

* * *

Auf Befehl Sr. Kaiserlichen Majestät des Selbstherrschers aller Reußen ꝛc. ꝛc. ꝛc. thun Wir Bürgermeister und Rath der Kaiserlichen Stadt Dorpat hiermit kund und zu wissen, welchergestalt der Herr dimittirte Kreisdeputirte Paul Baron Ungern-Sternberg mittelst des mit dem Herrn dimitt. Garde-Staabs-Rittmeister Ernst Grafen Mannteuffell am 16. März 1856 abgeschlossenen und am 27. März 1856 hierselbst corroborirten Kaufcontractes das in hiesiger Stadt im 2. Stadttheile sub Nr. 152 auf Erbgrund belegene hölzerne Wohnhaus sammt Nebengebäuden, Gartenplatz und sonstigen Zubehörungen für die Summe von 4000 Rbl. S. M. acquirirt, zu seiner Sicherheit um ein gesetzliches publicum proclama nachgesucht und mittelst Resolution vom heutigen Tage nachgegeben erhalten hat. Es werden demnach alle Diejenigen, welche an gedachtes Grundstück aus irgend einem Rechtstitel zu Recht beständige Ansprüche haben, oder wider den abgeschlossenen Kaufcontract Einwendungen machen zu können vermeinen, sich damit in gesetzlicher Art binnen einem Jahr und sechs Wochen a dato hujus proclamatis und also spätestens am 23. August 1857 bei diesem Rathe zu melden angewiesen, mit der Verwarnung, daß nach Ablauf dieser peremtorischen Frist Niemand mit etwanigen Ansprüchen weiter gehört, sondern der ungestörte Besitz gedachter Immobilien dem Herrn dimitt. Kreisdeputirten Paul Baron Un-

gern-Sternberg nach Inhalt des Contracts zugesichert werden soll. 1

Dorpat-Rathhaus, den 12. Juli 1856.

Nr. 914.

* * *

Am 19. d. M. Nachmittags 2 Uhr wird das gestrandete Schiff „Victia" nebst Inventarienstücken und einer Ladung Gyps, öffentlich gegen baare Zahlung versteigert werden und ergeht an resp. Kaufliebhaber die Aufforderung sich zum angezeigten Termine am Strandungsplatze zu Bullen, einzufinden. Nr. 9462.

Riga-Ordnungsgericht, den 13. Sept. 1856.

Auction.

Auf Verfügung Eines Edlen Wettgerichts soll Montag den 17. September 1856 um 11 Uhr eine Heuladung, welche sich in einem Boote an der Düna-Brücke gegenüber dem Zollhause befindet, gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigert werden.

C. Helmsing, Stadt-Auctionator.

Nachstehende örtliche Legitimation ist von dem Eigenthümer als verloren aufgegeben, und wird daher der etwaige Finder derselben hiedurch von der Livländischen Gouvernements-Regierung beauftragt, die Legitimation ungesäumt bei dem Rigaschen Pass-Büreau abzuliefern:

Der Paß der Wittwe des Soldaten Jacob Kreitzmann, Namens Ilse Kreitzmann, von dem Commandeuren der Mitauschen Garnison, d. d. 11. Nov. 1849, Nr. 2898, ohne Termin, nebst Aufgebotsschein.

Abreisende:

Die Abreise nachstehender Personen wird zu dem Zwecke hiedurch angezeigt, damit Diejenigen, welche Forderungen an sie haben sollten, sich von heute innerhalb dreier Tage in der Canzlei des Rigaschen Raths dieserhalb melden mögen

Peußischer Unterthan Seilergesell Ferdinand Lorz, 3

Nadeschda Kusmina 2

Preußischer Unterthan Schauspieler August Wilhelm Hesse nebst Frau Elisabeth geb. Schlegel und Kindern Marie und Karl, 1

nach dem Auslande.

Simon Leibowitsch Rapoport, Carl Michael Lindenberg, Johann Jacob Bittenbinder, Alexander Löwenthal, Sächsischer Unterthan Diener Friedrich August Lincke, Agafja Jefimowa Platonowa, Johann Carl Ferdinand Hersch, Emilie Arnholdt, Carl Gustav Engel, Auguste Friederike Kersten, Peußische Unterthanin Caroline Friederike Malwine Haack, Iwan Jewdokimow Tolstow, Elisabeth Caroline Daum, Daniel Porsch, Filipp Iwanow, Tochter der Awdotja Stepanowa Palageja, Alexander Woronetzky,

nach anderen Gouvernements.

Für den Livländischen Vice-Gouverneur: älterer Regierungs-Rath Baron G. v. Tiesenhausen.

Aelterer Secretair M Zwingmann